

„Ich habe nach Alternativen gesucht – und Aloe vera gefunden“

Janine Müller ist seit vielen Jahren Dentalfachberaterin und Prophylaxehelferin mit voller Hingabe. Bei der Arbeit am Patienten verwendet sie individuelle Konzepte, „denn jeder Patient ist anders“, wie sie selber sagt. Bei ihrer Arbeit stieß sie auf die Aloe vera Pflanzen und hat damit gute Resultate am Patienten erzielt. Im Interview erfahren wir mehr.



Janine Müller

Sie arbeiten als Prophylaxehelferin und haben tagtäglich mit vielen Parodontosepatienten in der Praxis zu tun. Wie ist Ihr aktueller Eindruck bei der Arbeit im Prophylaxezimmer, bei der Arbeit mit den Patienten und der Arbeit mit dem Zahnarzt?

Ich arbeite jetzt seit 15 Jahren als Dentalfachberaterin und Prophylaxehelferin und das Prophylaxezimmer ist mittlerweile wie mein zweites Zuhause. Die Arbeit mit den Patienten ist dabei oft sehr unterschiedlich, denn jeder Patient ist anders. Ich bin glücklich, wenn ich Patienten erfolgreich schule, wenn es um Prophylaxefragen und -anwendungen geht. Ich arbeite beim Thema Prophylaxe sehr eng mit dem Zahnarzt zusammen, und wir schauen immer gemeinsam, was das Beste für jeden einzelnen Patienten ist.

Die Beratung nimmt für Sie also einen großen Stellenwert ein?

Ja, die Beratung hat in meiner Sprechstunde einen sehr hohen Stellenwert, und ich bin davon überzeugt, dass die individuelle Beratung in jeder Praxis ein fester Bestandteil sein sollte, um erfolgreich Parodontosepatienten zu behandeln.

Wie sieht Ihr Beratungs- und Behandlungskonzept aus?

Jeder Patient hat unterschiedliche Bedürfnisse und darauf muss ich bei meinem Konzept natürlich eingehen. Unter den Patienten gibt es beispielsweise diejenigen, die man animieren muss, mehr Zahnpflege zu betreiben. Des Weiteren gibt es die Patienten mit Erkrankungen wie z.B. Diabetes und diese sollten regelmäßig zur Prophylaxe kommen und werden sehr eng betreut. Alle Patienten werden von mir beraten und aufgeklärt, die Zahnreinigung ist mir sehr wichtig und ich führe regelmäßig eine Nachkontrolle durch. Bei der Nachkontrolle wird dann gemeinsam ein Konzept erstellt, wie der weitere Verlauf der Behandlung vorstangeht.

Sie arbeiten bei Ihrem Prophylaxekonzept mit der Aloe vera Heilpflanze. Wie können wir uns das vorstellen?

Ich führe sehr oft ein Keimbestimmungstest von Hain Lifescience am Patienten durch, welcher für mich entscheidend ist, da es sehr wichtig ist, herauszufinden, welche Bakterien in der Mundhöhle und in den Zahnfleischtaschen vorhanden sind. Nicht jeder Patient möchte dann zur Bekämpfung der Bakterien Chlorhexidin oder Antibiotikum einnehmen – und so habe ich nach Alternativen gesucht.

... und haben die Aloe vera Heilpflanze als Alternative aufgetan?

Ja genau. Durch eine Patientin – Christine Lindner – bin ich auf das Mittel der Aloe vera Pflanze aufmerksam geworden. Sie kam als Patientin zu mir und berichtete, dass sie an einer Parodontose erkrankt ist. Sie ist selbst Physiotherapeutin und schaut ganzheitlich auf den Körper. Als Therapie hatte sie bereits Aloe vera Honig getrunken und wüsche sich nun als Therapieunterstützung noch eine Zahnreinigung. Ich habe dann die Aloe vera Zahncreme an ihr getestet – und das mit großem Erfolg. Die Parodontitis ist dadurch eindämmbar, und das ohne Chlorhexidin und Antibiose.

Haben Sie einen Tipp an Ihre Kolleginnen?

Ich würde es sehr schätzen, wenn jede Prophylaxehelferin nicht alle Patienten gleich behandelt. Es reicht einfach nicht, nur eine PZR zu machen und den Patienten erst nach einem halben Jahr wieder zu



© joannawruk

Wer sich eingehend mit der Geschichte der Aloe vera befasst, kommt nicht umhin festzustellen, dass diese Pflanze hinter ihrem bescheidenen Äußeren Heilkräfte von ungewöhnlicher Vielfalt und Wirksamkeit verbirgt. Die Aloe wird nicht nur äußerlich angewandt, auch innerlich übt sie eine heilende Wirkung auf den menschlichen Organismus aus. Das aus den Blättern gewonnene Mark ist reich an lebensspendenden Stoffen wie Vitamine, Mineral-salzen, Aminosäuren, Enzymen und verdauungsfördernde Fer-menten. Demnach hat die Aloe neben ihrer Funktion als Heilpflanze auch die Bedeutung eines vollwertigen Nahrungsmittels.

Durch Anwendung in der Zahn- und Mundhygiene kann betroffene Patienten mit Zahnfleischbluten und Parodontose deutlich langfris-tig geholfen werden. Mundgeruch und parodontoseunterstützende Bakterien verschwinden, weil die Keime abgetötet werden. Mund-spülungen mit Aloe vera empfehlen sich auch gegen Hefepilz im Mund. Wenn ein Zahn gezogen wird, klingt die Schwellung schnel-ler ab und die Schmerzen sind geringer.

Ihre besonderen Heilwirkungen verdankt die Aloe vera einem hohen Anteil an aktiven Wirkstoffen, in erster Linie das Mucopoly-saccharid Acemannan, eine langkettige Zuckerform. Neben die-sem Hauptwirkstoff beinhaltet die Aloe vera noch 13 weitere Mu-copoly- und Momopolysaccharide, 11 Anthraquinone (abführende und schmerzlindernde Wirkung), 13 Mineralstoffe (u.a. Kalzium, Phosphor, Kalium, Eisen, Natrium, Mangan, Magnesium, Kupfer, Chrom, Zink), 15 Enzyme, Saponine (Kohlehydrate mit reinigender und antiseptischer Wirkung), 21 Aminosäure (Eiweißbausteine) und essenzielle Fettsäure. Auch wichtige Vitamine sind vorhanden: Vitamin A (verbessert das Sehvermögen, fördert die Gesundheit der Haut), Vitamin C (bekämpft in Verbindung mit Vitamin E In-fektionen, fördert Vernarbungsprozesse), Vitamin B1 (wird zum Wachstum des Gewebes und zur Energieproduktion gebraucht), Vitamin B2 (wirkt gemeinsam mit Vitamin B6, vor allem bei Man-gelerscheinungen wie Anämie) und Vitamin B12 (für die Funktion der Nervenzellen und den Stoffwechsel, fördert die Bildung von roten Blutkörperchen).

Weitere Informationen bei: **Christine Lindner, Tel.: 0177 8892567, E-Mail: Irlindner@web.de**

bestellen. Wir müssen mehr auf die Patienten eingehen und dafür in-dividuelle Konzepte entwickeln. Jeder Patient sollte eine Beratung er-halten, um für sich selbst zu entscheiden und nach zwei, drei Wochen wird eine Nachsorge durchgeführt, z.B. mit einem Mundhygiene-status und/oder Putzübungen. Bei Patienten mit Prothesen empfehle ich auch zweimal jährlich eine Prothesenreinigung durchzuführen. Das ist entweder in der Praxis möglich oder sie schicken ihn ins La-bor, damit auch die Mundschleimhaut geprüft wird, denn es gibt viele Pilze auf der Mundschleimhaut unter den Prothesen. Und, wenn Sie nicht beraten können, lassen Sie sich schulen.

Was wünschen Sie sich selber für Ihre berufliche Zukunft?

Ich selber führe auch Schulungen und Seminare durch, dafür wünsche ich mir natürlich viele wissbegierige Prophylaxehelferinnen, die den Willen haben, sich auf dem Segment weiterzubilden, und wie ich in der Prophylaxe mehr sehen als nur zweimal im Jahr eine PZR zu machen.

Janine Müller
Dentalfachberaterin & Prophylaxehelferin
Tel.: 01520 3192485

ANZEIGE

Werden Sie Autor für unsere Journale.



Bitte kontaktieren Sie Georg Isbaner
✉ g.isbaner@oemus-media.de